



Förderung von energiesparendem Verhalten in Städten

Städte sind Schlüsselakteure für die Förderung eines energieeffizienten Verhaltens. Im Rahmen dieses Projekts werden daher laufende und geplante Massnahmen von Städten identifiziert und auf ihr Energieeffizienzpotenzial geprüft. Dabei liegt der Fokus auf der Rolle, welche organisierte soziale Gruppen für die Erreichung der privaten Verbraucher übernehmen können.

Projektbeschreibung (laufendes Forschungsprojekt)

Die Städte werden bei der Energiewende, die der Schweiz bevorsteht, eine entscheidende Rolle spielen. Sie fördern technische Effizienzmassnahmen und Verhaltensänderungen mit Blick auf Energieeinsparungen. Dabei agieren sie auf der einen Seite als Vorbilder und sprechen die Verbraucher auf der anderen Seite direkt an. Eine der bedeutendsten Fragen lautet, wie es Städten am besten gelingt, private Verbraucher dazu zu bringen, ihr Verhalten zu ändern und energiebewusster zu handeln.

Zielsetzung

Um einen geringeren Verbrauch zu erreichen, sollten Effizienzmassnahmen mit suffizienzorientierten Verhaltensweisen kombiniert werden. Ziel des Projekts ist es, Aktivitäten zur Förderung eines geringeren privaten Energieverbrauchs von Städten zu identifizieren (Kampagnen, Förderung bestimmter Technologien, Anreize) und die Rolle von organisierten sozialen Gruppen bei der Einbindung der privaten Verbraucher besser zu verstehen und zu überprüfen. Es soll zum Beispiel untersucht werden, ob Sport- oder Quartiervereine als Multiplikatoren für kommunale Energieeffizienzmassnahmen agieren können. Das Projekt befasst sich nicht direkt mit dem Energieverbrauch. Stattdessen liegt der Schwerpunkt auf Verhaltensweisen, bei denen Energie verbraucht wird, wie dem Transport zu Sportstätten, Duschen etc. Es wird ein Multiplikatoreffekt erwartet, da Verhaltensänderungen in organisierten sozialen Gruppen im privaten Kontext übernommen werden könnten. Herzstück des Projekts ist eine Reihe von realen psychologischen Experimenten. Die zentrale Idee dahinter ist, dass sich eine von den städtischen Behörden initiierte Massnahme zur Förderung energiesparenden Verhaltens unterschiedlich auswirken könnte, je nachdem ob die Verbraucher direkt oder über organisierte soziale Gruppen angesprochen werden.

Bedeutung

Das Projekt unterstützt Massnahmen kommunaler Behörden für die Förderung eines energieeffizienten Verhaltens. Es will zeigen, wie Städte organisierte soziale Gruppen nutzen können, um energiesparendes Verhalten von privaten Verbrauchern zu fördern. Eine enge Zusammenarbeit mit Winterthur, Baden und Zug während der gesamten Projektlaufzeit sorgt dafür, dass anwendbare Ergebnisse resultieren und die Erkenntnisse der Studie in politische Entscheidungen einfließen.

Originaltitel

Using formal social groups to promote energy sufficient behaviour in cities

Projektverantwortliche

- Prof. Bettina Furrer, Institut für Nachhaltige Entwicklung, Zürcher Hochschule Winterthur
- Prof. Dr. Michael Stauffacher, Departement Umweltsystemwissenschaften, ETH Zürich

Kontakt

Prof. Bettina Furrer

Institut für Nachhaltige
Entwicklung
Zürcher Hochschule Winterthur
Technoparkstrasse 2
Postfach 805
8401 Winterthur
+41 58 934 76 69
fube@zhaw.ch

Eckdaten und Publikationen

Zu diesem Projekt

- › [Project News February 2016 \(PDF, 73 KB\)](#)
- › [Project News July 2015 \(PDF, 105 KB\)](#)
- › [Projektposter, Kick-off Meeting, NRP 71, April 2015 \(PDF, 1,2 MB\)](#)